



Zum Herrn Jesus beten?

Frage:

Hallo,

es wird doch sehr oft, auch in den Anbetungsstunden, zum Herrn Jesus gebetet. Ich frage mich jetzt, ob das überhaupt schriftgemäß ist. Wir haben alle Bibelstellen des Neuen Testaments angesehen, die das Thema „Beten“ oder „Gebet“ haben. In keiner der Stellen wird von einem Gebet zum Herrn Jesus geschrieben oder dass wir zu ihm beten sollen. Es ist immer nur von einem Gebet zu Gott oder dem Vater die Rede. Was ist genau richtig? Danke für die Hilfe.

Antwort:

Lieber G.,

herzlichen Dank für deine Frage, die ich gerne anhand von Gottes Wort beantworten möchte. In Heft 12/2012 von „Folge mir nach“ wurde bereits über die Frage, wann wir zu wem beten sollen, nachgedacht; dort sind auch einige Hinweise über das Beten zum Herrn Jesus (und zum Vater) gegeben worden. Doch du stellst ja sozusagen die Grundsatzfrage, nämlich, ob wir als Christen den Herrn Jesus anbeten und sogar überhaupt zum Herrn Jesus beten sollten.

Beten zum Vater

Der Herr Jesus hat uns den Vater offenbart und uns in die wunderbare Beziehung zu Ihm als Vater gebracht. Kinder Gottes rufen froh „Abba, Vater“ (Röm 8,15). Und sie beten zu Ihm im Namen des Herrn Jesus, d.h. in der Würde seiner Person und seines Werkes und in der Übereinstimmung mit seinen Gedanken. Dieses Beten zum Vater ist also ein besonderes Vorrrecht von uns Christen – etwas, was die Gläubigen des Alten Testaments nicht kannten. Doch ist dadurch ein Beten zum Herrn Jesus nicht mehr nötig oder sogar nicht „statthaft“?

Ehre dem Sohn

Christus ist die zentrale Person in der ganzen Bibel. Es ist der Wille des Vaters, dass „alle den

Sohn ehren, wie sie den Vater ehren“ (Joh 5,23). So ist es beinahe selbstverständlich, dass das Neue Testament an etlichen Stellen Bitten und Lobpreis wiedergibt, die direkt an den Sohn gerichtet sind. Hier einige Beispiele:

- Off 1,5,6: „Dem, der uns liebt...“
- Off 5,9: „Du bist würdig...“
- Lobpreise („Doxologien“) an den Herrn gerichtet: Röm 9,5; Heb 13,21; 1. Pet 4,11; 2. Pet 3,18.

Darüber hinaus ergibt sich aus manchen Formulierungen, dass der Herr geradezu darauf wartet, dass wir Ihn preisen, anbeten, oder dass man dies offenbar auch getan hat; hier wieder einige Beispiele:

- 1. Kor 11,24: „Dies tut zu meinem Gedächtnis“;
- Apg 19,17: „Der Name des Herrn Jesus wurde erhoben“;
- 1. Tim 1,12: „Ich danke Christus Jesus, unserem Herrn...“

Gerade wenn es um den Dank und die Anbetung geht, ist der Herr Jesus also ebenso wie der Vater anzureden und zu preisen.

Der Herr Jesus hat während seines Lebens hier auf dieser Erde übrigens nie Anbetung abgelehnt, wenn sie Ihm entgegengebracht wurde. Viele Menschen sind vor Ihm auf die Knie gegangen, Maria von Bethanien hat

ihm das Salböl „dargebracht“ (Mt 26), auch spricht sicher das Salböl der Sünderin im Haus des Pharisäers (Lk 7) von Ehre, die diese Frau Ihm gebracht hat.

Der Herr Jesus in unserem Dienst und Alltagsleben

Darüber hinaus fällt auf, dass an vielen Stellen direkt zum Herrn Jesus gebetet wird, wenn es um die Beziehung der Gläubigen zu Ihm als Herrn geht, im Dienst für Ihn oder in den Nöten des Alltags; einige prägnante Stellen dazu:

- Apg 7,59: „Herr Jesus, nimm meinen Geist auf“ (Stephanus);
- Apg 9,13: „Herr, ich habe von vielen gehört...“ (Ananias);
- Apg 14,23: „...befahlen sie dem Herrn an...“ (Paulus und Barnabas);
- Apg 22,19: „Herr, sie selbst wissen, dass...“ (Paulus);
- 1. Kor 1,2: „...samt allen, die (...) den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen“ (die Korinther und alle Christen weltweit);
- 1. Kor 12,3: „...und niemand sagen kann: Herr Jesus!, als nur im Heiligen Geist“;
- 2. Kor 12,8: „Für dieses flehete ich dreimal zum Herrn...“ (Paulus);
- 2. Thes 3,16: „Er selbst aber, der Herr des Friedens, gebe euch...“ (Paulus);
- Weitere Stellen: 1. Thes 3,11; 2. Tim 1,18; 2,22.

Ergänzt werden diese Bibelstellen auch hier wieder durch indirekte Bezüge auf das Glaubensleben mit dem Herrn Jesus als „Bezugsperson“; eine kleine Auswahl:

- Röm 1,1: „Paulus, Knecht Jesu Christi“ – welcher Knecht spricht nicht zu seinem Herrn?;
- Phil 2,19: „Ich hoffe aber in dem Herrn Jesus...“ – Vertrauen auf den Herrn ist eindeutig mit Reden zu Ihm verbunden.
- Eph 5,10: „indem ihr prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist“ – das beinhaltet gewiss, über diese Frage zu Ihm zu beten;
- Weitere Stellen: Phil 2,24.29; 3,1; 4,1.4.10.

Schließlich schreibt der Apostel Johannes über unsere besondere Beziehung zum Vater, aber auch zum Sohn:

- 1. Joh 1,3: „Unsere Gemeinschaft ist (...) mit seinem Sohn Jesus Christus“ – Gemeinschaft ohne „Kommunikation“ ist wohl kaum denkbar;
- Joh 15,4: „Bleibt in mir“ – diese Beziehung wird durch Gebetsgemeinschaft mit dem Herrn gefestigt;
- 1. Joh 5,12: „Wer den Sohn hat, hat das Leben“ – kann man den Sohn besitzen, ohne zu Ihm zu beten?

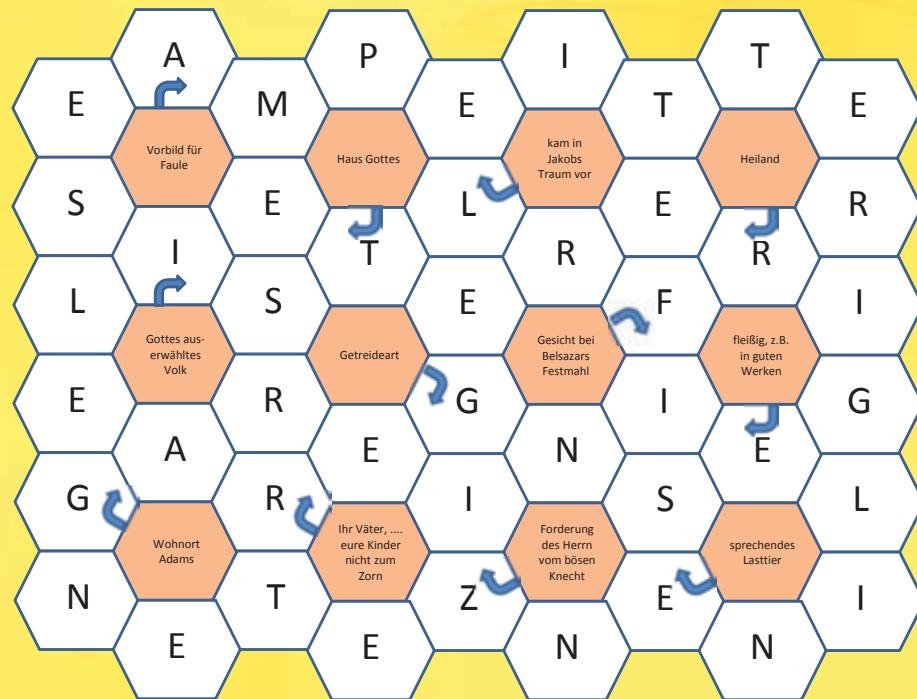
Zusammengefasst können wir festhalten, dass wir einerseits als Christen von dem Vorrecht, zum Vater beten und Ihn anbeten zu können, Gebrauch machen sollten, und dass wir andererseits zu unserem Retter und Herrn ebenso beten und Ihn gleichfalls preisen dürfen – und sollen. Haben wir als durch Christus Erlöste nicht sogar das echte Bedürfnis, Ihm direkt für die Erlösung zu danken und auch Ihn für das anzubeten, was Er getan hat und was Er ist?

Noch ein kleiner Hinweis nebenbei: „Anbetungsstunden“ finden sich als solche nicht im Neuen Testament. Wir dürfen zum Brechen des Brotes zusammenkommen und auch gemeinsam Gott loben (Apg 20,7; Heb 13,15). Wenn es gut um uns steht, beten wir dann auch den Vater (Joh 4,23) und den Sohn (Joh 5,23) an – aber das geschieht nicht automatisch. Das Urteil über das „Ergebnis“ einer solchen Stunde sollten wir lieber dem Herrn überlassen.

Dir und deinen Freunden wünsche ich ein Gebetsleben zur Ehre des Herrn, zur Freude des Vaters und zu eurem reichen Segen.

Herzliche Grüße,
dein Martin Schäfer

Lösung des Waben-Rätsels aus Heft 5/2014

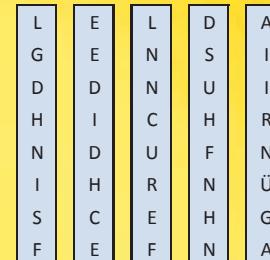


Wo stehen diese Verse?

2. Mose	HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig , langsam zum Zorn und groß an Güte und Wahrheit ...
Nehemia	Du aber bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig , langsam zum Zorn und groß an Güte , und du verließest sie nicht.
Psalm	Du aber, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, langsam zum Zorn und groß an Güte und Wahrheit.
Psalm	Barmherzig und gnädig ist der HERR, langsam zum Zorn und groß an Güte .
Psalm	Gnädig und barmherzig ist der HERR, langsam zum Zorn und groß an Güte .
Joel	Denn er ist gnädig und barmherzig , langsam zum Zorn und groß an Güte und lässt sich des Übels gereuen.
Jona	Denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langsam zum Zorn und groß an Güte , und der sich des Übels gereuen lässt.

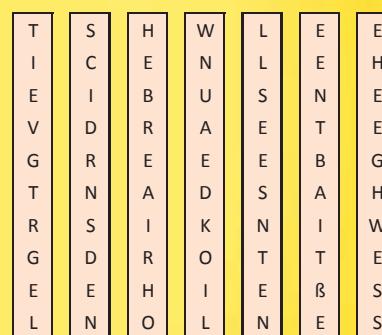
Durch die Änderung der Reihenfolge der Balken ergibt sich in den waagerechten Zeilen ein Bibelvers.

Schwierigkeitsstufe 1:



a) Der Vers lautet: _____

Schwierigkeitsstufe 2:



a) Der Vers lautet: _____

Rätsel:

a) Der Vers lautet: _____

b) Er steht in: _____

a) Der Vers lautet: _____

b) Er steht in: _____

Zitat:

„Gnade bezieht sich mehr auf die Quelle und den Charakter der Empfindung, Barmherzigkeit hingegen auf den Zustand der Person, die Barmherzigkeit erfährt. Die Gnade mag mir Ehre zuteil werden lassen, die Barmherzigkeit betrachtet eine Not, die ich habe. Die Größe der Barmherzigkeit ist abhängig von dem Maß der Not, die der Gnade von der Erhabenheit der Person, die sie ausübt.“